

BERND KOBERLING Werke 1963 – 2017

17. November 2017 bis 28. Januar 2018

MKM Museum Kuppersmühle für Moderne Kunst, Duisburg

Eröffnung: 16. November 2017 | 19 Uhr

MKM Museum Kuppersmühle
für Moderne Kunst
Philosophenweg 55
47051 Duisburg (Innenhafen)
www.museum-kueppersmuehle.de
Telefon 02 03 / 30 19 48 -10 / -11
Telefax 02 03 / 30 19 48 -21
office@museum-kueppersmuehle.de

Bernd Koberling (geb. 1938) zählt zu den prägenden Maler-Persönlichkeiten Deutschlands. Besondere Bekanntheit erlangte der Künstler in den 1980er Jahren als einer der ‚Väter‘ der sogenannten „Neuen Wilden“, die mit ihrer subjektiven, wuchtigen Bildsprache gegen intellektuell und konzeptuell geprägte Kunst anmalten. Das MKM richtet Bernd Koberling nun die bislang umfangreichste Retrospektive aus: Rund 80 Gemälde aus sechs Jahrzehnten künstlerischen Schaffens belegen die enorme stilistische Vielfalt seines Werks bis heute. Sein inhaltliches Lebensthema – die *Landschaft* – hat Koberling bereits früh gefunden und ist ihm über 50 Jahre treu geblieben, stets verbunden mit der Suche nach dem Wesen von Farbe und Bild.

„Bernd Koberling ist einer der Künstler, der sich immer wieder neu erfunden, dabei aber stets an seinem Lebensthema – der Landschaft als Sinnbild menschlichen Daseins – festgehalten hat. In seiner Malerei bringt er das Universelle und Überzeitliche der Natur zum Ausdruck und begibt sich auf eine Reise in die Ewigkeit, ins Überall und Nirgendwo. So jedenfalls lese ich seine Bilder.“ (Walter Smerling, Direktor MKM)

Die Ausstellung im MKM zeigt Koberling gleichermaßen als Bewahrer und Erneuerer der malerischen Möglichkeiten nach der Moderne. Kurator Christian Malycha beschreibt den Weg in die Kunst folgendermaßen: *„Das ist die Situation – drohender Atomkrieg und die verlorenen Hoffnungen der Moderne –, mit der junge Maler wie Georg Baselitz, K.H. Hödicke, Markus Lüpertz und Bernd Koberling konfrontiert sind, als sie beginnen, ihren Weg in die Kunst zu suchen. Doch fern der ideologischen Zerwürfnisse fragt jeder von ihnen, was ein »modernes Bild« überhaupt noch sein kann. Fragt, was zwischen Geschichte und Gegenwart, Europa und Amerika das »eigene Bild« sein könnte. Ein wirklich freies Bild, so abstrakt wie figürlich, das mit unverwechselbarer Stimme und unhintergebar aus der individuellen Erfahrung spricht. Aus eben dieser Haltung gelingt es Anfang der 1960er Jahre jedem von ihnen, die Malerei für sich von Grund auf neu zu erfinden.“*

Die Ausstellung ist in **9 Räume/Kapitel** eingeteilt: Die frühen **Fjorde und Hüttenbilder** (1963–1964) sind von seinen Reisen in die karge Natur des Polarkreises inspiriert. Für die eigentümlich opak wirkenden **Überspannungen** (1965–1969) malt Koberling Landschaftselemente wie Berge oder Bäume (= Dauer) auf die Leinwand und schichtet darüber eine zweite Schicht Nessel mit Wolken, Himmel oder Horizont (= Wechsel). Eine dritte Schicht aus semitransparenter Kunststoffolie oder satiniertem Glas schließt die Bilder ab. Die

Rombilder (1969–1970) entstehen in einer Phase der Krise während Koberlings Zeit als Stipendiat an der Villa Massimo und machen seine künstlerische und persönliche Zerrissenheit zum Thema. Einfache Naturmotive und kräftige, gedeckte Farben bestimmen die **Jutebilder** (1974–1982), wobei das raue, spröde Material fast organische Strukturen hervorbringt. **Mensch und Tier** finden sich erstmals in den expressiven „neuen wilden“ Werken aus den Jahren 1982–1987, während sich Koberling zum Ende des Jahrzehnts (1988–1990) vom Makrokosmos zum **Mikrokosmos** wendet. Die Farben als **Grundkräfte** untersucht Koberling in den Jahren 1990–1998 unter Verwendung einer überwiegend dunklen Palette. Wie als Gegenentwurf dazu zeigen die **Plattenbilder** (1999–2011) fließende, leicht hingetupfte Farben auf weißem Grund, die wie monumentale Aquarelle wirken. Seit 2012 arbeitet Bernd Koberling wieder mit **Öl**. Die Bilder, die sich zwischen fein gesetzten Liniengeflechten und dichten Farbwolken bewegen, können als Summe der malerischen Lebenserfahrungen von Bernd Koberling verstanden werden und stehen – die Chronologie aufbrechend – im Zentrum der Ausstellung. Vier großformatige Werke sind eigens für die Ausstellung neu entstanden, viele weitere Bilder werden im MKM erstmals museal präsentiert.

„Wenn man mir unterstellt“, hat Bernd Koberling einmal formuliert, „ich sei nicht modern und nicht in der Großstadt angekommen, dann bin ich eben an dieser Stelle mehr eine Art von Neandertaler. Die größte Klarheit und die tiefsten Glücksgefühle habe ich, wenn ich mich in der Natur aufhalte.“

Ein Projekt der Stiftung für Kunst und Kultur e.V. Bonn | www.stiftungskunst.de

Kurator: Christian Malycha

Das MKM freut sich über die Unterstützung der **NATIONAL-BANK Aktiengesellschaft**.

Katalog: Zur Ausstellung erscheint ein umfassender Katalog mit Vorworten von Thomas A. Lange und Walter Smerling sowie Beiträgen von Demosthenes Davvetas, Kay Heymer und Christian Malycha (264 S., dt./en., 118 Color-Abb., 35,- EUR Museumsausgabe, Wienand Verlag, Köln 2017, ISBN 978-3-86832-402-0).

Pressebilder: Download unter www.stiftungskunst.de/kultur/presse

Begleitprogramm/Führungen:

14. Januar 2018 | 11 Uhr: BERLIN 1965: DIE NEUERFINDUNG DER MALEREI

Matinée – Künstlergespräch und Ausstellungsrundgang mit Bernd Koberling (Künstler), Markus Lüpertz (Künstler), Christian Malycha (Kurator), Walter Smerling (Direktor MKM) | 10,- EUR inkl. Eintritt

24. Januar 2018 | 17 Uhr: KUNST und GENUSS-Führung

21,- EUR inkl. Eintritt, Führung, einem Getränk und Imbiss

Kostenlose Führungen: Während der Laufzeit jeden Mittwoch und Freitag um 17 Uhr sowie jeden Samstag um 15 Uhr durch die Bernd Koberling-Ausstellung (ab 22.11.2017), außerdem jeden Sonntag um 15 Uhr durch die Ausstellung und die Sammlung. Auch individuell buchbar.

>> Weitere Informationen unter: www.museum-kueppersmuehle.de

Kontakt: Stiftung für Kunst und Kultur e.V. +++ Viktoriastr. 26 +++ 53173 Bonn

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit | Tina Rudolph – Kerstin Weinhold

Tel 0228-934 55 -15 (T. Rudolph)/ -18 (K. Weinhold) +++ presse@stiftungskunst.de +++ www.stiftungskunst.de/kultur/presse